Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Tarifentscheide

des

Zolldepartements für den neuen Gebrauchstarif vom
8. Juni 1921.

(Vom 25. November 1921.)

Nr. 60.

Tarif- nummer	Zollansatz Fr. Cts.	Bezeichnung der Ware
36 a	5. —	Zitronen- und Orangenschalen, getrocknet oder in Salzwasser eingemacht; Cedrat- früchte.
41	15. —	Trüffeln, getrocknete.
46/47 b	diverse	Safran.
98	20. —	Fontina, Gorgonzola, Stracchino; Rahmkäse.
99 b	20. —	Roquefort, Sept-Moncel, Gex, Sassenage, Mont-Cenis, Port-Salut, Auvergne, Cantal und Laguiole.
103	100. —	Phosphatine, Fallières.
182	65. —	Treibriemenleder, schwarz oder naturfarbig.
184	20. —	Schweinsleder.
188	200. —	Fertige Lederwaren mit Ausstattungen aller Art, ausgenommen solche mit wesent- lichen Verzierungen aus edelm Metall.
193	130. —	Schuhe und Pantoffeln aus naturbraunem oder gewichstem Kuh- oder Rindsleder, Wildleder, Croûte, die ausschliesslich mit der gleichen Ledersorte gefüttert sind.
199	120. —	Schuhe und Pantoffeln aus Kord oder Kordonnet, mit Ledersohle oder mit Lederbesatz.

Tarifnummer	Zollansatz Fr. Cts.	Bezeichnung der Ware
220	— 20	Frische Schalen von Südfrüchten.
252	45. —	Holzrolladen aus gekehlten Stäben oder in Verbindung mit Metall oder Textilstoffen.
253	35. —	Werkzeuge aus Holz, nicht anderweit genannt.
271	50. —	Stören aller Art aus Holzdraht.
292	10. —	Pappen, graue, sowie Holz-, Stroh- und Lederpappen etc., im Gewichte von mehr als 400 g per m ² , auf mindestens einer Seite den Naturrand aufweisend, in Bogen von 0,5 m ² Flächeninhalt und mehr (s. auch ad 330).
296	20. —	NB. Unter „Patentpacking“ sind Papiere zu verstehen, welche auf der einen Seite geteert und auf der andern mit grobem Gewebe überzogen sind, sowie geteerte Papiere mit Gewebeeinlage.
301/302	diverse	Briefpapier in Oktavformat, nicht für den Detailverkauf hergerichtet.
303/304	diverse	NB. Unter Kartons im Sinne dieser Nummern wird mehrschichtiges, zusammengeklebtes Papier verstanden.
309	50. —	NB. Notizkartons, Briefbogen u. dgl. ohne Enveloppen: in Schachteln, in bedruckten Papierumschlägen oder in andern ähnlichen Umhüllungen, deren jede einzelne höchstens 200 Kartons, Bogen oder Blätter enthält, fallen unter diese Nummer.
292/311	diverse	NB. Unter diese Nummern fallen auch solche Papiere, Kartons oder Pappen der dort bezeichneten Art, welche Fabrikmarken oder Wasserzeichen des Produzenten tragen.
330	60. —	Graue Pappen, Holz-, Stroh- und Lederpappen etc., mehr als 400 g per m ² wiegend, auf allen vier Seiten beschnitten (s. auch Nr. 292).

Tarifnummer	Zollansatz Fr. Cts.	Bezeichnung der Ware
338 a	100. —	Bilder- und Kartenalbums mit Papier und Pappe ausgerüstet, auch mit unwesentlichen Zutaten von anderm Material als Papier.
405/413	diverse	NB. Für die Verzollung von Geweben, bei denen undicht gewebte Stellen mit dicht gewebten abwechseln, ist die durchschnittliche Fadenzahl massgebend, welche durch Zählung der Kettenfäden und der Schussfäden zwischen je zwei bei der Kette und Schuss im Gewebemuster regelmässig wiederkehrenden Punkten, durch Umrechnung dieser Fadenzahlen nach dem Verhältnis der Breite des Musters zu 5 mm und durch Zusammenzählung der Ergebnisse für Kette und Schuss gefunden wird. Bei Geweben mit Doppelfäden oder Zwirn sind die Einzelfäden zu zählen. Überschliessende Bruchteile bleiben bei der Feststellung des Gesamtergebnisses der Umrechnung ausser Betracht.
517/529	diverse	Gegenstände aus Celluloid, nicht anderweit genannt, ausgenommen Celluloidwäsche.
552	800. —	NB. In diese Nummer fallen nur solche aus Geweben hergestellte Kleidungsstücke für Damen und Mädchen (ausgenommen Leibwäsche, Umschlagtücher, Schürzen u. dgl.) sowie solche Wirkwaren aller Art, die bestickt oder mit Spitzen besetzt sind. Gegenstände, die sich wegen der kleinen Menge oder des geringen Wertes der Stickereien oder der Spitzen, die sie aufweisen, nicht als eigentliche Luxusartikel qualifizieren, sind nach den Nrn. 539, 542, 545 oder 549/551 zu verzollen.
556	90. —	Papierwäsche, ganz oder teilweise mit Baumwollgeweben überzogen oder mit

Tarif- nummer	Zollansatz Fr. Cts.	Bezeichnung der Ware
576/577	diverse	<p>Unterlagen oder Zwischenlagen von Ge- spinnstwaren aller Art.</p> <p>NB. Für die Abgrenzung der „seidenen“ von den „andern“ Schirmen ist die Zollbelegung des für den Überzug ver- wendeten Gewebes massgebend. Besteht der Überzug aus einem aus Seide und einem andern Spinnstoff gemischten Ge- webe, so wird der Schirm als „seidener“ der Nr. 576 angesehen, wenn das Ge- webe nach den Regeln der Vorbemerkung zu Kat. VII über die Behandlung der gemischten Gewebe als „seidenes“ Ge- webe zu verzollen ist. Andernfalls fällt der Schirm unter Nr. 577.</p>
579	10. —	<p>Griffe für Schirme und Spazierstöcke, aus- genommen solche aus Edelmetall sowie vergoldete oder versilberte Griffe.</p>
662	5. —	<p>Einsatzrohrstücke (boisseries) und soge- nannte Wagons für Kamine.</p>
701 a/b	diverse	<p>Eingebrannte Bilder auf Glas werden als „Glasmalereien“, die durch ein Vervielfältigungs- verfahren übertragenen Bilder auf Glas dagegen als „Glasbilder“ an- gesehen.</p>
728	— 60	<p>Gussstahldraht zur Drahtseilfabrikation unter 2 mm Dicke und mit mehr als 200 kg Festigkeit per Quadratmillimeter, gegen Nachweis der Verwendung.</p>
742	1. —	<p>Maste (Kabelträger) für elektrische Strom- zuführung, weder genietet noch durch Schrauben verbunden.</p>
752	20. —	<p>Messer und Scheren zum landwirtschaft- lichen Gebrauch, z. B. Schaf-, Pferde-, Hecken-, Baum- und Rebscheren.</p>
753/756	diverse	<p>Die im Reishauerschen Katalog aufgeführten sogenannten Reishauerschen Masswerk- zeuge fallen unter diese Nummern, alle andern Masswerkzeuge dagegen unter Nr. 942 b.</p>

Tarif- nummer	Zollansatz Fr. Cts.	Bezeichnung der Ware
779	25. —	Pfannenschalen.
785 b	25. —	Stachelzaundraht.
787/790	diverse	Möbelschlösser.
817	10. —	Kupfer- und Messingrondellen; Kupfer- schalen, roh, ausgeschlagen, zu Pfannen und Kesseln.
833/835	diverse	NB. Bei Waren, die zur Verhütung der Oxydation mit einem farblosen Firnis überzogen wurden, bleibt dieser Überzug für die Tarifierung ausser Betracht.
833/837	diverse	Schalen aus Kupfer oder Messing, vor- gearbeitet, zu Wagen.
857	40. —	Flaschenkapseln aus Blei, mit Zinn plattiert oder aus mit Zinn legiertem Blei, auch mit eingepressten Firmenbezeichnungen oder dgl.: roh.
864	5. —	Aluminium, gekörnt oder gepulvert, mit Eisen-, Mangan- oder Titanoxyd ge- mischt (Thermit).
953	80. —	Fertige Bestandteile von elektrischen Kon- trollapparaten.
979/980	diverse	Künstliche Badesalze.
981	100. —	Byrrhwein.
1003 b	— 30	Tonerde, kalzinierte.
1099	10. —	Indigo, trocken oder in Teigform.
1136	30. —	Nachtlichte, mit Schwimmern aller Art.
1144	400. —	Kämme aus Schildpatt, Elfenbein und andern unter Nr. 1144 aufgeführten Materialien.
1145	120. —	Kämme aller Art, ausgenommen solche aus Materialien der Position 1144; Dochte für Lampen und Kerzen, gewebt oder geflochten.

Wengernalpbahngesellschaft.

Die Inhaber von **Obligationen** der Wengernalpbahn

1. des Anleihe I. Hypothek von Fr. 2,000,000 à $3\frac{1}{2}\%$ vom Jahre 1895,
2. des Anleihe I. Hypothek auf der Linie Lauterbrunn-Wengen und II. Hypothek auf der Strecke Lauterbrunn-Scheidegg-Grindelwald à $4\frac{1}{2}\%$ von Fr. 2,000,000 vom Jahre 1908,
3. des unversicherten Anleihe à $4\frac{1}{2}\%$ von Fr. 1,000,000 vom Jahre 1911

werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, dass die Wengernalpbahngesellschaft vom schweizerischen Bundesgericht durch Beschluss vom 13. Oktober 1921 die Bewilligung zur Einleitung des Sanierungsverfahrens, gestützt auf die Verordnung über die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen vom 20. Februar 1918, erhalten hat. Demnach werden sie in Anwendung des Bundesratsbeschlusses vom 25. April 1919 eingeladen, an der am

Freitag, den 23. Dezember 1921, vormittags 11 Uhr,

im **Hotel Bristol** in **Bern** unter der Leitung des Unterzeichneten stattfindenden **Gläubigerversammlung** teilzunehmen, an der über folgende **Traktanden** Beschluss zu fassen ist:

1. Erlass der auf die Jahre 1915 bis inklusive 1919 entfallenden Zinsbeträge aller drei Anleihen.

2. Erhöhung des Zinsfusses ab 1. Januar 1920 für das Anleihen von 1895 von $3\frac{1}{2}\%$ auf $4\frac{1}{2}\%$, für das Anleihen von 1908 von $4\frac{1}{2}\%$ auf $5\frac{1}{2}\%$ und für das Anleihen von 1911 von $4\frac{1}{2}\%$ auf 5% .

3. Umwandlung des festen Zinsfusses der drei Anleihen für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis 31. Dezember 1925 in einen vom Betriebsresultat abhängigen variablen und kumulativen Zinsfuss von maximal $4\frac{1}{2}\%$ bzw. $5\frac{1}{2}\%$ bzw. 5% , wobei die Hypothekaranleihen dem unversicherten Anleihen im Range vorgehen und also mit $4\frac{1}{2}\%$ bzw. $5\frac{1}{2}\%$ verzinst sein müssen, bevor dem unversicherten Anleihen ein Zins ausgerichtet wird.

4. Amortisation der Anleihen: Vom Anleihen I. Hypothek ist in den Jahren 1915—1919 ein Betrag von Fr. 120,000 ausgelost aber nicht zurückbezahlt, bei den beiden andern Anleihen sind die Auslosungen, die seit 1916 hätten vorgenommen werden

sollen, unterlassen worden. Diese Auslosungen werden nachgeholt, und auch in den folgenden Jahren sollen die Auslosungen wieder regelmässig stattfinden, jedoch sind die betreffenden Beträge der Jahre 1920 bis und mit 1925 gleich dem Betrag der Auslosungen der verfloßenen Jahre 1915—1919 in der Weise gestundet, dass sie erst in den Jahren 1926 bis 1931, und zwar neben den Quoten des betreffenden Jahres, sukzessive zurückbezahlt werden. Während der Dauer des variablen Zinsfusses erhalten auch die Gläubiger ausgeloster Obligationen nur variablen Zins, im Maximum $4\frac{1}{2}$ bzw. $5\frac{1}{2}$ bzw. 5 % kumulativ im Rang entsprechend dem Rang des betreffenden Anleihs. Den Gläubigern des Anleihs I. Hypothek wird für die Zeit von der Auslosung an bis Ende 1919 das ausgeloste Kapital von Fr. 120,000 mit 5 % verzinst. Diese Zinsforderung ist bis Ende 1925 gestundet und hat während dieser Zeit Anspruch auf variable Verzinsung wie das Kapital.

5. Bezeichnung eines Vertreters für alle drei Anleihen im Sinne von Art. 24 und 25 der Verordnung vom 20. Februar 1918.

Die an der Versammlung teilnehmenden Gläubiger haben ihre Obligationen bis spätestens zum 21. Dezember 1921 bei der **Zürcher Kantonalbank in Zürich**, der **Berner Kantonalbank in Bern** oder der **Spar- und Leihkasse Bern** gegen Aushändigung eines Stimmrechtsausweises zu deponieren. Zur **Vertretung** von Gläubigern ist eine **schriftliche Vollmacht** erforderlich.

Die Akten des Bundesgerichts, aus denen auch die Art und Weise der Einbeziehung der andern Gläubiger in die Sanierung ersichtlich ist, sowie die von der Gesellschaft auf den 31. Juni 1921 erstellte und von den Rechnungsrevisoren geprüfte Bilanz können bis zum **21. Dezember** von Obligationengläubigern, die sich als solche ausweisen, bei der Bundesgerichtskanzlei eingesehen werden.

Lausanne, den 30. November 1921.

(3...)

Der Instruktionsrichter:

Dr. C. Jäger, Bundesrichter.

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1920 und 1921.

Monate	1920	1921	1921	
			Mehreinnahme	Mindereinnahme
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . .	8,312,016. 77	7,414,206. 09	—	897,810. 68
Februar . . .	7,207,796. 82	7,469,760. 96	261,964. 14	—
März . . .	7,312,350. 94	7,777,993. 64	465,642. 70	—
April . . .	7,726,712. 37	5,297,693. 04	—	2,429,019. 33
Mai . . .	7,060,877. 48	5,610,396. 11	—	1,450,481. 37
Juni . . .	7,052,471. 54	6,579,197. 33	—	473,274. 21
Juli . . .	7,493,320. 72	6,752,724. 04	—	740,596. 68
August . . .	10,114,728. 86	7,918,896. 63	—	2,195,832. 23
September . . .	7,168,947. 90	10,108,250. 17	2,939,302. 27	—
Oktober . . .	8,726,147. 66	15,788,195. 57	7,062,047. 91	—
November . . .	9,541,850. 06	14,810,425. —	5,268,574. 94	—
Dezember . . .	10,315,853. 73			
Total 1920	98,033,074. 85			
Auf Ende Nov.	87,717,221. 12	95,527,738. 58	7,810,517. 46	—

Pferdelieferungen für Militärschulen und -kurse im Jahre 1922.

Diejenigen Pferdelieferanten und Besitzer von Artilleriebundespferden, welche Pferde für vorkommende Verwendung im Militärdienst im Jahre 1922 zur Verfügung zu stellen gedenken, haben sich bis zum **20. Dezember 1921** beim Pferdelieferungsoffizier des betreffenden Stellungskreises schriftlich anzumelden, nämlich:

- in der **Ostschweiz**: bei Herrn Kavallerieoberstlieutenant G. von Salis, in Jenins bei Maienfeld;
- in der **Zentralschweiz**: bei der eidgenössischen Pferderegieanstalt in Thun;
- in der **Westschweiz**: bei Herrn Artillerieoberst Yersin, in Gland bei Nyon.

Thun, Dezember 1921.

(1.)

Zentralleitung der schweiz. Pferdelieferung.

Bruttoertrag der eidgenössischen Stempelabgaben.

Abgabe auf	Im Monat November		1. Januar — 30. November	
	1921	1920	1921	1920
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Obligationen	321,485. 85	271,062. 60	3,747,980. 54	3,505,690. 26
Aktien	456,908. 10	699,074. 50	7,314,961. 30	8,204,366. 90
Stammkapitalanteile	27,815. 85	10,601. 80	523,094. 30	354,060. 58
Ausländ. Wertpapieren	18,259. 25	21,077. 80	1,153,535. 13	288,131. 70
Wertpapiersätzen .	37,337. 85	33,300. 45	431,132. 65	402,107. 35
Wechseln und wechsel- ähnlichen Papieren	230,615. 71	316,723. 90	2,772,057. 45	3,838,293. 70
Prämienquittungen .	163,560. 05	151,413. 10	3,242,685. 25	3,265,454. 47
Bussen	865. 40	776. 35	10,081. 25	19,006. 10
Total	1,256,848. 06	1,504,030. 50	19,195,527. 87	19,877,111. 06

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung.

Das unterzeichnete Departement hat, gemäss den zurzeit in Kraft bestehenden Vorschriften, nach abgelegten Prüfungen, nachgenannte Herren als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

- Amsler, Fritz, von Biel (Bern).
- de Charrière, Godefroy, von Cossonay (Waadt).
- Hilber, Oskar, von Degersheim (St. Gallen).
- Kuntschen, Pierre, von Sitten (Wallis).
- Lang, Paul, von Kurzrickenbach (Thurgau).
- Letta, Otto, von Zernez (Graubünden).
- Mossy, Charles, von Mies (Waadt).
- Noverraz, Marcel, von Lutry (Waadt).
- Perrig, Karl, von Brig (Wallis).
- Péter-Contesse, James, von La Sagne (Neuenburg).
- Roggen, Oskar, von Murten (Freiburg).
- Schönenberger, Ernst, von Richterswil (Zürich).
- Schwarz, Hans, von Villigen (Aargau).
- Wunderlin, Fritz, von Wallbach (Aargau).
- Zwicky, Fritz, von Mollis (Glarus).

Bern, den 5. Dezember 1921.

Eidg. Departement des Innern.

Beschränkung der Einfuhr von Kunstwerken.

Am 15. Juli abhin hat der Bundesrat die Einfuhr von Kunstgegenständen Beschränkungen unterworfen. Er sah sich dazu auf Ansuchen der Künstler veranlasst, nachdem er anhand der amtlichen Handelsstatistik sich selbst davon überzeugt hatte, dass die Schweiz seit geraumer Zeit von ausländischer Kunstware, besonders aus den valutaschwachen Ländern, förmlich überschwemmt und die Lage der einheimischen Künstler dadurch eine immer verzweifeltere werde.

Der Beschluss bezieht sich auf Gemälde aller Art, auf Bildhauerarbeiten (Skulpturen, Grabdenkmäler u. dgl.) sowie auf Glasmalereien etc. Sinn und Geist des Beschlusses entsprechend, werden indessen hervorragende Kunstwerke und besonders bedeutende Werke alter Kunst, die eine Bereicherung des öffentlichen und privaten Kunstbesitzes unseres Landes bedeuten, selbstverständlich nach wie vor zur Einfuhr zugelassen. Gering- und mittelwertige Gegenstände dagegen müssen in Zukunft mit noch grösserer Strenge zurückgewiesen werden, weil infolge weitem Sinkens der fremden Valuten die Spekulation mit derartigen Objekten, zum Schaden unserer Künstler, neuerdings grössere Dimensionen angenommen hat. Auch kann in Zukunft die übliche Behauptung, es handle sich um Geschenke, nicht mehr berücksichtigt werden.

Zur Vermeidung der Spesen des Rücktransportes sollten Kunstgegenstände daher in keinem Falle mehr vor Erhalt der Einfuhrbewilligung durch das eidg. Departement des Innern zur Spedition nach der Schweiz aufgegeben werden. (2.).

Eidg. Departement des Innern.

Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz.

Monat	1921	1920	Zu- oder Abnahme
Januar bis Ende Oktober .	6439	7502	— 1063
November	464	1049	— 585
Januar bis Ende November	6903	8551	— 1648

Bern, den 9. Dezember 1921.

(B.-B. 1921, V, 96.)

Eidg. Auswanderungsamt.

Auslosung von Obligationen der 3 % eidgenössischen Anleihe von 1903.

Die Auslosung der per 15. April 1922 zur Rückzahlung gelangenden Obligationen der 3 % eidgenössischen Anleihe von 1903 wird Montag, den 16. Januar 1922, 10 Uhr vormittags, im Zimmer Nr. 10 Bundeshaus Westbau, stattfinden.

Bern, den 15. Dezember 1921. (1.)

Eidgenössisches Finanzdepartement,
Kassen- und Rechnungswesen.

„Deutscher Lloyd“ Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin.

Der Bundesrat hat der Ernennung des Herrn Caspar Sgrist, von Netstal, wohnhaft in Zürich, zum **Generalbevollmächtigten** für die Schweiz des „Deutschen Lloyd“, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin, die Zustimmung erteilt. Gemäss Art. 15, Abs. 2, der Vollziehungsverordnung vom 16. August 1921 zum Bundesgesetz vom 25. Juni 1885 betreffend Beaufsichtigung von Privatunternehmungen im Gebiete des Versicherungswesens und zum Bundesgesetz vom 4. Februar 1919 über die Kautionen der Versicherungsgesellschaften, wird dieser Beschluss öffentlich bekanntgemacht.

Bern, den 6. Dezember 1921. (1.)

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement.

Abonnementseinladung.

Es wird hiermit bekanntgemacht, dass der Abonnementspreis für das Bundesblatt 20 Fr. im Jahr und 10 Fr. im Halbjahr beträgt, die portofreie Zusendung im ganzen Umfange der Schweiz inbegriffen.

Das Bundesblatt wird enthalten: zur Veröffentlichung sich eignende Verhandlungen des Bundesrates; Botschaften und Berichte des Bundesrates an die Bundesversammlung, samt Beschluss- und Gesetzesentwürfen; Kreisschreiben des Bundesrates; Bekanntmachungen der Departemente und anderer Verwaltungs-

stellen des Bundes, u. a. die monatlichen Übersichten der Zolleinnahmen und des Ertrages der eidgenössischen Stempelabgaben, Mitteilungen betreffend die Verpfändung von Eisenbahnen, Zusammenstellung der Auswanderung von Schweizern nach überseeischen Ländern, Ausschreibungen von erledigten Stellen, Wettbewerbbausschreibungen, endlich Bekanntmachungen eidgenössischer und kantonaler, sowie ausländischer Behörden.

Dem Bundesblatte werden beigegeben: die erscheinenden Nummern der Eidgenössischen Gesetzsammlung (Bundesgesetze, Bundesbeschlüsse, Verordnungen, Verträge mit dem Ausland usw.), die Botschaft zum Voranschlag und der Bericht zur Staatsrechnung der Eidgenossenschaft, die Übersicht der Verhandlungen der gesetzgebenden Räte und die Übersicht der Bundesbeiträge an schweizerische Hilfsgesellschaften im Auslande.

Bestellungen auf das Bundesblatt oder auf die Gesetzsammlung allein können jederzeit, für ein ganzes oder für ein halbes Jahr, vom Januar an gerechnet, direkt bei der Druckerei oder bei allen schweizerischen Postämtern gemacht werden. Die bisherigen Abonnenten, welche Nr. 1 nicht zurücksenden, werden auch für 1922 als Abonnenten betrachtet.

Der Abonnementspreis für die Gesetzsammlung allein beträgt 5 Fr. im Jahr und 2 Fr. 50 im Halbjahr.

Ganze Jahrgänge, sowie abgeschlossene Bände des Bundesblattes und der Gesetzsammlung können, solange Vorrat, von der Drucksachenverwaltung der Bundeskanzlei bezogen werden.

Allfällige Klagen über die Versendung des Bundesblattes müssen in erster Linie bei den betreffenden Postbureaux, in zweiter Linie bei der Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern und nur ausnahmsweise bei der Drucksachenverwaltung der Bundeskanzlei angebracht werden. Klagen sind am besten sofort, spätestens aber drei Monate nach Erscheinen der betreffenden Bundesblattnummer anzubringen.

Bern, im Dezember 1921.

(3..).

Bundeskanzlei.

Bekanntmachungen von Departementen und anderen Verwaltungsstellen des Bundes

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1921
Année	
Anno	
Band	5
Volume	
Volume	
Heft	50
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	14.12.1921
Date	
Data	
Seite	407-418
Page	
Pagina	
Ref. No	10 028 174

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.